



Die
Bundesregierung

treffen der ausserminister von deutschland, frankreich und polen

Bulletin 85-94

20. September 1994

die ausserminister von deutschland, frankreich und polen
veroeffentlichen anlaesslich ihres treffens in bamberg am
15.9.1994 die folgenden gemeinsamen erklaerungen:
erklaerung der ausserminister von deutschland, frankreich und
polen

bamberg, 15. september 1994

1.auf dem weg zu einem geeinten und demokratischen europa wurden
in diesem jahr entscheidende fortschritte gemacht. wir sind
entschlossen, in gemeinsamer verantwortung den aufbau
zukunftsfaehiger strukturen europaeischer nachbarschaft weiter
voranzutreiben. die zusammenarbeit unserer drei laender im herzen
des kontinents werden wir ausbauen, um gemeinsam fuer ein
geeintes europa zu handeln. die zusammenarbeit zwischen
deutschland, frankreich und polen fuegt dem europaeischen
integrationsprozess eine neue dimension hinzu und unterstuetzt

ihn.

2. wir druecken unsere genugtuung darueber aus, dass das europa-abkommen polens mit der union am 1. februar 1994 in kraft getreten ist. es geht jetzt um seine dynamische anwendung unter beruecksichtigung der beschluesse der europaeischen raete von kopenhagen und korfu, die dazu dienen, polens beitriff vorzubereiten. frankreich und deutschland begruessen den antrag polens auf beitriff zur eu und sichern ihm ihre unterstuetzung zu.

die aufgabe, polen und die anderen assoziierten staaten mittel- und osteuropas in die europaeische union zu integrieren, ist die groesste herausforderung fuer die union am ende dieses jahrhunderts. sie kann nur in partnerschaftlichem geist

wir haben auf der grundlage der schlussfolgerungen des europaeischen rates von korfu eingehend ueber moeglichkeiten der beschleunigten heranfuehrung der assoziierten staaten an die union gesprochen. dieser meinungsaustausch wird im rahmen des vom deutschen vorsitz geplanten treffens der ausenminister der union und der sechs staaten mittel- und osteuropas am 31.10.94 fortgefuehrt. deutschland und frankreich, das den vorsitz im 1. halbjahr 1995 uebernehmen wird, sichern polen zu, dass seine vorstellungen fruehzeitig in die eu-beratungen eingebracht werden. in diesem zusammenhang haben sie das polnische memorandum "die erwartungen polens im hinblick auf die beschleunigung der integration in die europaeische union" vom 02.08.94 als wichtige anregung gewuerdigt.

frankreich und deutschland werden sich im rahmen der eu dafuer einsetzen, dass polen aktive eu-unterstuetzung zur verbesserung seiner beitriffsfahigkeit erhaelt. frankreich und deutschland

werden alles in ihren kraefte stehende tun, um sicherzustellen, dass polen eine effektivere phare-hilfe erhaelt, die staerker auf die beduerfnisse polens und seine heraufuehrung an die eu ausgerichtet ist.

wichtiger bestandteil einer strategie fuer den beitritt muss die unterstuetzung bei der angleichung der rechtssysteme und normen der assoziierten staaten an das gemeinschaftsrecht sein. ein hierzu zu erarbeitender kalender wuerde dem heraufuehrungsprozess struktur und richtung geben.

wir betonen, wie wichtig die entwicklung einer infrastruktur an den grenzuebergaengen und der ausbau der grenzueberschreitenden zusammenarbeit an der grenze zwischen der europaeischen union und polen sind. die ersten projekte wurden bereits ausgewaehlt und koennen bald in angriff genommen werden. wir sehen die notwendigkeit, auch an den anderen polnischen grenzen grenzueberschreitende massnahmen zu unterstuetzen. ein solcher beitrag wuerde eine staerkere integration der grenzraeume foerdern. die buerger auf beiden seiten der grenzen werden so einander naehergebracht und die regionale wirtschaft entwickelt.

wir nehmen mit interesse den vorschlag zur kenntnis, eine eisenbahnschnellverbindung paris - berlin - warschau - minsk - moskau zu bauen. wir ermutigen dazu, die arbeit an diesem wichtigen projekt, das unsere laender und europa enger zusammenfuehrt, fortzusetzen. alle drei laender werden sich bemuehen, weitere projekte der wirtschaftlichen zusammenarbeit zu benennen.

3. die einhaltung der menschenrechte und die ueberwindung der nationalen und ethnischen gegensatze und konflikte sind voraussetzungen fuer einen dauerhaften und stabilen frieden in

europa. stabilitaet und sicherheit in europa unter allen ihren aspekten verlangen die solidaritaet und partnerschaft aller.

3.1 wir haben die bevorstehende ueberpruefungskonferenz und den gipfel von staats- und regierungschefs der ksze eroertert und stimmen in der einschaeztung ueberein, dass die ksze in der gesamteuropaeischen sicherheitsstruktur ein unverzichtbares element darstellt. wir werden uns gemeinsam fuer den ausbau der ksze als regionale abmachung im sinne der vn-charta, fuer eine sinnvolle arbeitsteilung im verhaeltnis zu europaeischen und transatlantischen organisationen, fuer eine operative staerkung der ksze vor allem im bereich der konfliktverhuetung und friedenserhaltung und fuer ihre aktive einbeziehung bei der beilegung regionaler konflikte einsetzen. wir bekraeftigen unser bekenntnis zu einem umfassenden sicherheitsbegriff, der die erhaltung des friedens mit der achtung der menschenrechte und grundfreiheiten sowie der staerkung demokratischer institutionen und der wirtschaftlichen entwicklung verbindet. wir unterstreichen die bedeutung vertrauensbildender massnahmen und der ruestungskontrolle fuer die staerkung von sicherheit und stabilitaet in europa. die gesonderte erklaerung zur ruestungskontrolle in europa, die wir heute angenommen haben, soll den im rahmen der ksze unternommenen bemuehungen neue impulse verleihen.

wir haben vereinbart, die vorbereitungen fuer das ksze-gipfeltreffen in budapest im dezember1994 trilateral abzustimmen, unser ziel ist es, bei diesem treffen gemeinsame impulse zur staerkung der ksze zu geben.

3.2 wir unterstuetzen den mit der pariser eroeffnungskonferenz eingeleiteten prozess zum abschluss eines stabilitaetspakts in europa. wir bekraeftigen unsere ueberzeugung, dass dieses vorhaben

geeignet ist, weitreichende stabilitaet auf unserem kontinent zu foerdern und die annaeherung zwischen den europaeischen staaten zu erleichtern. wir sind bereit, die naechsten phasen dieses prozesses zu unterstuetzen und aktiv an der arbeit der regionalen tische mitzuwirken. wir sind bereit, den betroffenen staaten unsere erfahrungen, z.b. fuer den abschluss und die umsetzung von vertraegen ueber gutnachbarschaftliche beziehungen, freundschaft und zusammenarbeit, zur verfuegung zu stellen. deutschland und frankreich begruessen die bemuehungen polens um konstruktive und von zusammenarbeit gepraeigte beziehungen zu seinen oestlichen nachbarn.

3.3 das atlantische buendnis und die transatlantische partnerschaft bleiben unverzichtbar fuer frieden und stabilitaet in europa. wir begruessen, dass das buendnis seine umfassende unterstuetzung fuer die entwicklung einer europaeischen sicherheits- und verteidigungsidentitaet und seine offenheit fuer die mitgliedschaft anderer europaeischer staaten bekundet hat. mit zufriedenheit sehen wir die umsetzung der auf dem nato-gipfel zu anfang des jahres auf den weg gebrachten partnerschaft fuer den frieden. polen hat als erstes land mit der nato ein partnerschaftsprogramm vereinbart und wird in diesen tagen gastgeber der ersten gemeinsamen felduebung zur friedenserhaltung sein. deutschland und frankreich werden polen in seinem bemuehen um eine annaeherung an die nato unterstuetzen.

3.4 aufgrund der deutsch-franzoesischen initiative, die bei unserem letzten treffen im november 1993 in warschau entwickelt wurde, haben polen sowie acht weitere mittelosteuropaeische staaten im mai dieses jahres einen assoziierungsstatus in der weu erhalten. die assoziierte partnerschaft steht in der durch die europaabkommen eroeffneten perspektive des spaeteren beitriffs dieser staaten zur europaeischen union. wir bemuehen uns um eine

nutzung der moeglichkeiten des sicherheits- und verteidigungspolitischen dialogs sowie der konkreten zusammenarbeit innerhalb der weu mit den assoziierten partnern.

3.5 wir befuerworten den ausbau der trilateralen militaerischen zusammenarbeit, den die verteidigungsminister bei ihren zusammenkuenften im maerz und juli 1994 verabredet haben. einer ersten gemeinsamen uebung der deutsch-franzoesischen brigade zur friedenserhaltung zusammen mit einer polnischen einheit im oktober 1994 in frankreich werden weitere uebungen und expertentreffen folgen.

wir sind uebereingekommen, eine verstaerkte zusammenarbeit bei friedenserhaltenden operationen im rahmen der vereinten nationen zu pruefen.

4. die franzoesische seite erklarte ihre bereitschaft, ein treffen der regierungschefs zu einem allen beteiligten genehmen zeitpunkt abzuhalten.

5. wir messen der entwicklung verschiedener formen der trilateralen zusammenarbeit im umweltbereich besondere bedeutung bei. die im rahmen der deutsch-franzoesischen zusammenarbeit auf diesem gebiet gewonnenen erfahrungen sollen auf die trilaterale zusammenarbeit angewendet werden.

6. mit grosser befriedigung nehmen wir die enge und vertrauensvolle zusammenarbeit der jugendwerke zur verwirklichung trilateraler jugendbegegnungen zur kenntnis, die auf grosses interesse stossen. wir werden trilaterale massnahmen weiterhin foerdern.

7. wir werden verschiedene formen der kulturellen zusammenarbeit

unterstuetzen, die die menschen unserer laender einander naeherbringen. in diesem zusammenhang sehen wir mit genugtuung die fortschritte bei der gemeinsamen unterbringung des institut francais, des goethe-instituts und des europazentrums der universitaet in warschau. im interesse gemeinsamer aktivitaeten im kulturbereich und einer engen zusammenarbeit werden wir alle zur baldigen verwirklichung dieses vorhabens erforderlichen schritte unternehmen.

fuer trilaterale forschungsprojekte bieten die europaeischen foren wie eureka und cost den geeigneten rahmen. gleichzeitig werden wir im rahmen unserer trilateralen beziehungen unsere aufmerksamkeit der herstellung direkter kontakte zwischen instituten und wissenschaftlichen forschungszentren zuwenden.

8.wir begruessen die inzwischen etablierten regelmaessigen konsultationen zwischen den planungsstaeben und anderen abteilungen der drei ausenministerien und haben mit interesse ihre gemeinsamen vorschlaege zur weiteren vertiefung der trilateralen zusammenarbeit zur kenntnis genommen.

wir haben unsere drei ministerien beauftragt, eine gemeinsame analyse von fragen zu erarbeiten, die sich im hinhlick auf die kuenftige aufnahme assoziierter mittel- und osteuropaeischer staaten in die europaeische union stellen. im november d.j. wird in warschau ein politikwissenschaftliches kolloquium unter beteiligung der drei ausenministerien ueber perspektiven fuer die weitere wirtschaftliche, politische und sicherheitspolitische integration in europa stattfinden.

9.auf einladung von ausenminister alain jupp werden wir 1995 erneut in frankreich zusammentreffen.

ein neuer impuls fuer die ruestungskontrolle in europa

1.nach den tiefgreifenden politischen veraenderungen, die seit 1989 eingetreten sind, gibt es neue moeglichkeiten fuer die schaffung eines gerechten und dauerhaften friedens in europa. unser kontinent ist jedoch mit neuen risiken konfrontiert, die die sicherheit und stabilitaet besonders auf regionaler ebene gefaehrden. solange diese risiken bestehen, kommt der ruestungskontrolle weiterhin eine entscheidende rolle fuer die gewaehrleistung und staerkung von sicherheit und stabilitaet zu. jenseits alter teilungen und angepasst an das veraenderte sicherheitsumfeld kann die ruestungskontrolle einen massgebenden beitrag zur verhuetzung bewaffneter konflikte und zur gestaltung einer neuen kooperativen sicherheitsordnung leisten, in der es wirksame schranken gegen die anwendung militaerischer macht zu aggressiven zwecken oder zur politischen oder militaerischen einschuechterung gibt und in der kein land um seine sicherheit fuerchten muss.

2.daher machen wir auf den ruestungskontroll- und abruestungsprozess innerhalb der ksze aufmerksam und unterstreichen seine ueberragende bedeutung. wir fordern alle teilnehmerstaaten der ksze mit nachdruck auf, die durch diesen prozess eroeffnete chance zur errichtung eines gemeinsamen ksze-sicherheitsraums zu ergreifen. wir rufen alle ksze-teilnehmerstaaten auf, ihre diesbezieghen bemuehungen zu intensivieren und aktiv und konstruktiv dazu beizutragen, dass die vom ksze-forum fuer sicherheitskooperation geleistete arbeit weitere substantielle ergebnisse zeitigt.

3.wir verpflichten uns, alles in unseren kraefthen stehende zu tun, um bis zum gipfeltreffen in budapest substantielle ergebnisse im bereich der ruestungskontrolle zu erzielen. in

diesem zusammenhang messen wir der verabschiedung eines verhaltenskodex, der alle teilnehmerstaaten der ksze auf grundprinzipien politisch-militaerischen verhaltens verpflichtet, besondere bedeutung bei. ferner streben wir ergebnisse an im hinblick auf die harmonisierung der verpflichtungen der teilnehmerstaaten auf internationale uebereinkuenfte zu konventionellen streitkraefte in europa, den weltweiten austausch militaerischer informationen, gemeinsame prinzipien der nichtverbreitung und die weiterentwicklung der im wiener dokument von 1992 enthaltenen vertrauens- und sicherheitsbildenden massnahmen.

4.wir sprechen uns dafuer aus, dass europaeischen ruestungskontrollbemuehungen insbesondere angesichts der herausforderungen durch das erneute auftreten bewaffneter konflikte in europa erhoelte politische aufmerksamkeit geschenkt wird. die kuenftigen ruestungskontrollbemuehungen sollten sich insbesondere auf folgende aspekte konzentrieren:

-die gewissenhafte umsetzung, beachtung und aufrechterhaltung bestehender ruestungskontrollverpflichtungen. in diesem zusammenhang bleibt der vertrag ueber konventionelle streitkraefte in europa ein eckpfeiler der europaeischen sicherheit,

-die entwicklung eines gesamteuropaeischen einheitlichen ruestungskontrollregimes. zu diesem zweck muessen wir die harmonisierungsbemuehungen im forum fuer sicherheitskooperation verstaerken,

-die weiterentwicklung und verbesserung der regeln und normen im politisch-militaerischen bereich. diese aufgabe ist ebenso wie die bemuehungen um die schaffung eines einheitlichen ruestungskontrollregimes unaufloeslich mit unserem ziel der

schaffung eines gemeinsamen ksze-sicherheitsraums verbunden,

-die ausarbeitung regionaler ruestungskontrollansaetze. der abschluss regionaler ruestungskontrolluebereinkuenfte zur ergaenzung einer friedensloesung im ehemaligen jugoslawien stellt in dieser hinsicht eine vorrangige aufgabe dar,

-die unterstuetzung weltweiter anstrengungen zur verhinderung der verbreitung von massenvernichtungswaffen und zur foerderung eines verantwortlicheren verhaltens beim transfer konventioneller waffen.

5. wir betrachten das ksze-forum fuer sicherheitskooperation als das zentrale europaeische verhandlungsgremium fuer die fortsetzung der europaeischen ruestungskontroll-bemuehungen. obgleich dieses forum zunaechst seine arbeit auf der grundlage des arbeitsprogramms, mit dem es auf dem gipfel von helsinki 1992 betraut wurde, fortsetzen kann, sollte es das mandat erhalten, eine neue ksze-agenda fuer europaeische ruestungskontrolle zu erarbeiten, die 1996 vereinbart werden sollte.

6.wir haben beschlossen, unsere trilaterale zusammenarbeit im bereich der ruestungskontrolle zu verstaerken. zu diesem zweck haben wir eine informelle arbeitsgruppe eingesetzt, die im ksze-forum fuer sicherheitskooperation anstehende themen wie auch kuenftige aufgaben der konventionellen ruestungskontrolle in europa eroertern wird.

Quelle / Source / Źródło: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/bulletin/treffen-der-aussenminister-von-deutschland-frankreich-und-polen-803478> (Accessed 07 April 2022)